

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

20. - 24. April 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

- Dankagung gegen Gott und diep. Gerninn über
unsern Leben, der für ihu allen dafür
wohl an Leib und Leib.

Leb = Samstag Den 20ten weil wir morgen einen allgemeinen
Leb = Fest und fast = Tag zu feiern, in dem wir seit
etlichen Tagen in der fast = Fest Stunde des 20ten
und 21ten d. d. Matthai mit den Kindern betrachtet
hatten, so wir dafür gezeigt, wir oben die Lei-
dend = und Sterbend = Geschichte lesen und aus
aller Freundschaft zu ~~unserm~~ ^{neuem} Gottesdienst
setzt, den es offenbar und nicht nur unser
münd. und unpolige Gestalt, sondern auch den
nirgend und vollkommene Götzen und Götter,
und selbst uns, die Dürft zu haben, den
Götter zu vergöttern, und uns selbst zu
zu vergöttern;

Gefährdung Den 24 April feierte uns und wir vor der Feli-
ariphan Pagode ein paar Brahmanen und
Sivudadeur einige Mahogaiten wieder des
Gedankens zu Gedenken; unser Ziel war es zu
den neuen Todestag, und sollte begreifen
was das Gedankens von Gott sey, gleichwie
es ein unbeschreibliches Glied des Bestandes
Gefühl

Besucht den Mannen gegeben. Man fragte ihn, wann
 ihn sein Kind schlüge, und ihm auf Besuchen
 deswegen dergleichen Antwort ^{gab} ~~gab~~, ob ~~er~~ ^{er}
 das Geschehen würde? Er lästerte fort, worüber
 ein Tamulischer Jüngling kam, und ihn in die Lade
 fiel und sagte, Ist Gott das Götzenbild?
 voranstaltat? ihr habt zum Segen an der
 Opferung gesunden Langlebte gegeben. Man
 sprach ab und schloß sie mit einem Mangel.
 Auf der Feliarchi schloß man auf einen alten
 Neth. Erst Länger, dann man den die Dürre
 best. ein Wort zurück, worüber kamen zwei
 Brahmanen und Situwendadi Jüngling, gegen
 welche man solches misshandelt, und auf ihr
 schuldige fragen, wie daß die Dürre gütlich
 ist nicht, für mit Vorhaltung ihrer in dem
 Vorhinein die Dürre zu haben nicht aufhielt,
 die nicht nicht ein wie ob sagen, Ziemlich
 was der Mann auf einen Pfaden steht
 einen Günstigen Falären und einen Nachhau-
 der Güte einem Jüngling kam, und still hielt,
 und fragte, was ob nicht, die man ihn dann
 die Günstige Kraft der Dürre, und wie ich

und so, wie wir alle tagen als das Köpfe und vor-
 hielten, und wir so mit in so viel getilget war-
 den können. Vorhielte. Er hörte es zu seinem Nutzen,
 und bezeugte auch seinen Gehorsam seiner Zucht-
 mung. Aufsehung, und nicht fort, nach dem er
 gesagt, daß auch die Deutschen Kinder wären,
 da es so viele Organe untergingen. Man hörte
 nach her, daß es auch aus Tirolen waren.
 In einem kleinen Dorf nahe Tillerthi hörte ein
 Jude insbesondere etwas aufmerksamen aus,
 nach ihm zur Rettung seiner Seele er-
 halten würde.

Samstag
an dem

Codem Da man heute durch Nachrichten aus
 Europa, ^{a. in einem} ~~in~~ die Kunde in unser geliebtes
 Vaterland allerhanden Ungewissungen, wie wir
 sehr begierig sind zu erfahren, was das Sprüch-
 lein 2. Timothei 2. 13. Glaube nicht, so schreibe
 wohlget man den auch einen Aamen bei
 Aufheilung des Monats. Amen und Gott
 zu loben singte.

Montag Par-
nesis

Den 22^{ten} Junii wurde der Montag. Paranesis
 gehalten. Mit den Kindern wurde das Sprüchlein
 Psalm 145. 19. Er thut was die Gottesfürchtigen
 begehrt